

Beiträge des HDZ zur Qualitätsentwicklung an der Universität Dortmund

Ralf Schneider

Im Prozess der Neuordnung der Lehrerausbildung und in Kraft treten der neuen Lehrerprüfungsordnung (LPO 2003) in Nordrhein-Westfalen hat die Universität Dortmund, unter der Zielsetzung auch die Lehrerausbildung in ein konsekutives Studiengangmodell (BA/MA) zu überführen, ein Theorie-Praxis-Modul entwickelt. In diesem Modul kooperieren Lehrende der Fachdidaktiken mit denen der Erziehungswissenschaft in Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der Praxisphase und entwickeln in dieser Kooperation Lehr-Lernarrangements, die geeignet sind, um Wissenschaft und Praxis sinnvoller aufeinander zu beziehen.

Im Zuge dieser Umgestaltung verändern sich für die Studierenden aller Lehrämter die Studienbedingungen und -anforderungen, insbesondere im Hinblick auf das Aufgabenprofil in der Praxisphase des Hauptstudiums (vormals Blockpraktikum). Unter dem Begriff des „Forschenden Lernens“ vollzieht sich in der universitären 1. Ausbildungsphase eine hochschuldidaktische Neuorientierung studentischen Lernens in der Praxis. Mit einer Akzentuierung des Lernens auf eigene forschende Tätigkeit sollen Studierende angehalten werden, Erkenntnisse über Prozesse in der Praxis durch eigene, an wissenschaftlichen Methoden orientierte Forschungsvorhaben, zu gewinnen, auszuwerten und zu interpretieren.

Um einen solch breit angelegten Veränderungsprozess zu begleiten, zu steuern und zu evaluieren hat eine Gruppe von Lehrenden des Zentrums für Lehrerbildung (ZfL), des Hochschuldidaktischen Zentrums (HDZ), des Praktikumsbüros für Lehrämter und des FB 12 (Schulpädagogik) zu einer Arbeitsgemeinschaft „Qualitätsentwicklung im Theorie-Praxis-Modul (QE TPM)“ zusammengefunden. Aufgabenschwerpunkte dieser Arbeitsgemeinschaft sind u.a.:

- Erstellen von Materialien, Hinweisen und Handreichungen für Studierende
- Durchführen von Workshops zum „Forschenden Lernen“ für Lehrende
- Entwicklung von Fragebögen (quantitativ/qualitativ) zur Feststellung von Kompetenzentwicklungen der Studierenden im TPM (vorher/nachher)
- Inhaltsanalytische Auswertung von Praktikumsberichten (Studienprojekte).

Im Rahmen dieses Qualitätssicherungsprozesses ist das Hochschuldidaktische Zentrum an der Konzeption der Begleit- und Entwicklungsforschung des Theorie-Praxis-Moduls maßgeblich beteiligt.

Internationales Mentoringprogramm an der Universität Dortmund

Elke Möller

Das HDZ führt in Kooperation mit dem Akademischen Auslandsamt ein Projekt zur Initiierung von Mentoringprogrammen für internationale Studierende an der Universität Dortmund durch. Kernstück der Initiative ist der Aufbau von fachspezifischem Mentoring durch ein attraktives, modularisiertes Weiterbildungsprogramm für Mentorinnen und Mentoren. Ziel dieses Projektes ist es, durch studentisches Mentoring die Studiensituation internationaler Studierender im Fachstudium vor

allem in den entscheidenden ersten Fachsemestern zu verbessern und eine effiziente Hilfestellung bei der Bewältigung des Fachstudiums zu leisten.

Das vom Projekt entwickelte modularisierte Qualifizierungsprogramm besteht aus einer Praxiskomponente – der Übernahme eines Mentorats – sowie aus einem Pflicht- und Wahlveranstaltungsteil. Im Veranstaltungsteil werden inhaltlich Methoden der Gesprächsführung unter besonderer Berücksichtigung interkultureller

Kommunikationskontexte, Methoden der Gestaltung von Interaktionsbeziehungen in Beratungssituationen u. a. m. vermittelt.

Diese basale Ausbildung im Coaching unterstützt die Studierenden nicht nur in ihrem Mentorat, sondern qualifiziert sie auch für die Ausübung einer solchen Tätigkeit in internationalen Unternehmen und Arbeitszusammenhängen.

Neben einer Teilnahmebescheinigung für jede einzelne Qualifizierungsmaßnahme kann durch Nachweis von Veranstaltungen des Moduls im Umfang von insgesamt

mindestens sechs Semesterwochenstunden ein Zertifikat erworben werden. Eine Anerkennung der belegten Veranstaltungen als Studienleistung in einzelnen Studiengängen wird angestrebt.

Aufgrund dieser Projektinitiative wurde in der Fakultät Rehabilitationswissenschaften ein internationales Mentoringprogramm unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Ulrike Schildmann ins Leben gerufen. Die erste Gruppe schließt in diesem Wintersemester die Qualifizierung mit dem Zertifikat ab. Programmstart für die zweite Gruppe ist Anfang November 2005.

E-Evaluation – internetgestützte studentische Rückmeldung

Björn Fisseler

Im Sommersemester 2005 hat das HDZ die Ausbildung von Tutorinnen und Tutoren für die Veranstaltung „Einführung in die Schulpädagogik“ des FB 12 übernommen¹. Für die Durchführung der Tutorien wurde außerdem eine E-Learning-Plattform² zur Verfügung gestellt. Dort wurde für jede Tutoriumsgruppe eine Kursumgebung bereit gestellt, in der die Studierenden ihre Aufgaben bearbeiten und sich untereinander und mit den TutorInnen austauschen konnten. Die Ausbildung der Tutor/inn/en umfasste daher neben Fragen der Beratung von Studierenden auch die Vermittlung von Grundlagen im Umgang mit der Kursumgebung.

Das HDZ hat auch die Evaluation der Veranstaltung übernommen. Die Evaluation beinhaltete Fragen zur Didaktik, Organisation und Technik (DOT-Ansatz), um ein möglichst umfassendes Bild der Vorlesung und der begleitenden Tutorien zu erhalten. Für die Rückmeldungen der Studierenden wurde ein Fragebogen erstellt und als Online-Befragung mit der Software phpSurveyor³ umgesetzt.

Der Fragebogen enthielt rund 25 Fragen mit mehreren Unterfragen (sowohl geschlossene als auch offene Fragen), damit die Studierenden ihre persönliche Einschätzung der Vorlesung und der Tutorien möglichst detailliert zurückmelden konnten. Die Ergebnisse der Befragung wurden anschließend ausgewertet und für die weitere Nutzung aufgearbeitet. Die Ergebnisse der studentischen Rückmeldungen, der Gespräche mit den Tutor/inn/en sowie der im

Laufe des Semesters gewonnenen Erfahrungen und Eindrücke sollen für die Weiterentwicklung der Tutorien genutzt werden. Die Evaluation von Lehre ist damit kein Selbstzweck, sondern dient der Überprüfung durchgeführter Lehrveranstaltungen und der Weiterentwicklung von Vorlesungen, Seminaren oder Tutorien. Eine so gedachte und realisierte entwickelnde Lehrevaluation wird auf größere Akzeptanz sowohl bei Lehrenden als auch Studierenden stoßen als eine rein bilanzierende Qualitätssicherung.

¹ durchgeführt von Birgit Szczyrba, Ralf Schneider und Björn Fisseler

² Moodle, www.moodle.org bzw. www.hd-on-line.de/moodle

³ <http://phpsurveyor.sourceforge.net/index.php>
